

LETZTE NACHRICHTEN

Welt

Nachrichten in Kurzform

- Corona: Die Lage in der westlichen Welt entwickelt sich positiv hinsichtlich der als wesentlich klassifizierten Kriterien. In Deutschland steht die Zahl der von Covid-19 Patienten belegten Intensivbetten derzeit bei 2.036 von 26.056.
- Berlin: Die Erholung am deutschen Automobilmarkt setzt sich fort (Mai-Absatz +37% im Jahresvergleich, aber für Zeitraum Januar – Mai 16% unter langjährigem Durchschnitt).
- Berlin: Die Bild-Zeitung berichtet, dass die Regierung bei Neubauten eine Solardach-Pflicht und den höchsten Dämmungs-Energie Standard (EH-55) ab 2022 gesetzlich verankern will. 2025 soll eine weitere Verschärfung auf den Standard EH 40 erfolgen.
- Peking: Tesla erleidet nach dem April auch im Berichtsmonat Mai einen Abbruch des Absatzes (circa Halbierung gegenüber April).
- London: Heute sollen die Details des Handelsabkommens zwischen dem UK und Norwegen veröffentlicht werden.
- Kopenhagen: Das dänische Parlament verschärfte gestern das Asylrecht.

Positiv

Positiv, aber ...

Adieu Freiheit, wird
interessant bei
Reetdächern ...

Negativ

Positiv

Interessant

RUB

Moskau: Good-bye US-Dollar

Der Sovereign Wealth Fund (National Wellbeing Fund) wird alle USD-Anlagen (circa 119 Mrd. USD) innerhalb des nächsten Monats auflösen hinsichtlich der Risiken der US-Sanktionspolitik im Kontext mit unterstellten aber nicht bewiesenen Cyber-Attacken aus Russland, denen ein staatlicher Hintergrund unterstellt wird.

Interessant, Ist Jede
Cyber-Attacke des
Westens auch immer
aktive Regierungspolitik?

USD

Washington: Weitere Sanktionen gegen China



Präsident Biden hat per „Executive Order“ US-Unternehmen den Kauf/Verkauf von Wertpapieren von 59 Unternehmen (Kontext Verteidigungs- und Überwachungstechnologie) ab August verboten.

Wenn die Welt denselben
Maßstab an die USA
anlegte ...

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.2118	-1.2162	1.2113	- 1.2133	1.2100	1.2060	1.2020	1.2200	1.2230	1.2260	Positiv
EUR-JPY	133.63	-133.79	133.51	- 133.81	133.30	133.00	132.60	134.20	134.50	134.70	Positiv
USD-JPY	109.94	-110.31	110.15	- 110.33	109.50	109.20	109.00	110.50	110.70	111.00	Positiv
EUR-CHF	1.0956	-1.0978	1.0955	- 1.0961	1.0930	1.0900	1.0880	1.1030	1.1050	1.1080	Positiv
EUR-GBP	0.8587	-0.8607	0.8592	- 0.8601	0.8560	0.8520	0.8500	0.8680	0.8700	0.8720	Neutral

DAX-BÖRSENAMEPEL

-  Ab 14.560 Punkten
-  Ab 14.810 Punkten
-  **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	15.632,67	+29,96
EURO STOXX50	4.079,24	-9,26
Dow Jones	34.577,04	-23,44
Nikkei	28.941,52	-116,59
Brent Spot	71,17	-0,59
Gold	1.969,40	--34,50
Silber	27,37	-0,74

TV-TERMINE



[MONTAG NTV 09.10](#)

Marktbewegungen! – G-7 in London – IWF positiver für Rom – USA/China (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,2117 (05:53 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,2113 im fernöstlichen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 110,22. In der Folge notiert EUR-JPY bei 133,54. EUR-CHF oszilliert bei 1,0956.

An den Finanzmärkten kommt Bewegung auf. Gestern tauchte der DAX kurzfristig bis auf 12.477 Punkte ab, um dann doch leicht im Plus bei 12.632 Punkten zu schließen. Widerstandskraft bestimmt die Aktienmärkte weitgehend.

Gleiches gilt für die Zinsfront. Offensichtlich sind mit Renditen der US-Treasuries (10 Jahre) bei 1,60% und 10-jährigen Bundesanleihen im Dunstkreis von -0,20% Niveaus gefunden, die von den Zentralbanken als auch den entscheidenden (!) Playern am Markt als akzeptabel klassifiziert werden.

Der USD hat gestern gegenüber Hauptwährungen an Boden gewonnen. Gegenüber den besten Währungen der Welt (keine Haushaltsdefizite, keine Außenhandelsdefizite, kein Demographie-Chaos, natürliche Knappheit, Trackrecord 5.000 Jahre) waren die Gewinne sogar noch ausgeprägter als gegenüber EUR und JPY. Die Gedanken dürfen an dieser Stelle frei sein.

Bezüglich des USD erreichten uns interessante Nachrichten aus Moskau. Der Sovereign Wealth Fund (National Wellbeing Fund) wird alle USD-Anlagen (circa 119 Mrd. USD) innerhalb des nächsten Monats auflösen hinsichtlich der Risiken der US-Sanktionspolitik im Kontext mit unterstellten, aber nicht bewiesenen Cyber-Attacken aus Russland, denen ein staatlicher Hintergrund unterstellt wird.

Das Verhalten Moskaus ist weise und klug. Unbewiesene Vorwürfe sind seit 2014 häufig Gründe für eine Stigmatisierung Russlands. So sind die Wahleinmischungsvorwürfe in den USA widerlegt. Georgische Sniper waren für das Massaker auf dem Maidan 2014 verantwortlich. Wieviel Lügen sind in der US-Außenpolitik (CIA basiert) eigentlich nachweisbar. Man soll aus Fehlern lernen!

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

G-7: Thema Mindeststeuer dominiert

Die Vorschläge der US-Regierung für eine weltweite Steuerreform werden das G-7-Finanzministertreffen am Wochenende in London bestimmen. Die US-Emissäre erwarten, dass es Rückenwind für die US-Vorschläge (15% Mindeststeuer für weltweit agierende Großkonzerne) seitens der G-7 Gruppe geben würde.

Hintergrund: Unter dem Dach der OECD streben circa 140 Länder eine Steuerreform mit zwei Säulen an, einer globalen Mindeststeuer und einer neuen Form der Besteuerung digitaler Dienstleistungen.

Eine Mindeststeuer reiche laut Finanzminister Scholz nicht aus. Es bedürfe eines Fortschritts bei der Besteuerung der großen digitalen Plattform-Unternehmen. Jede Regelung müsse gewährleisten, dass alle die großen digitalen Plattform-Unternehmen ausnahmslos dabei seien.

Ausblick: Angestrebt wird eine politische Einigung auf Details der Steuerreform bis Juli. Dann treffen sich die G20-Staaten, so dass ein Roll-Out dieser Regeln auf größere Teile der Weltwirtschaft vorbereitet oder vollzogen werden kann.

Fazit: Ich bewerte diese Initiativen als überfällig und Sinn stiftend. Internationale Großkonzerne haben gegenüber anderen nur national oder regional tätigen Unternehmen (die die meisten Arbeitsplätze vorhalten) unzulässige Vorteile, die nicht ansatzweise im Einklang mit dem Gebot der Fairness stehen.

IWF: Italien komme besser in Fahrt

Der IWF bewertet die Konjunktur Italiens zuversichtlicher. Der IWF ließ verlauten, dass per 2021 eine robuste Erholung erwartet würde. Die Wachstumsprognose wurde für dieses Jahr auf 4,3% (zuvor 4,2%) nach oben revidiert. Im kommenden Jahr sollen es dann 4% (zuvor 3,6%) werden. Hintergrund der positiveren Beurteilung Italiens seien unter anderem auch die Impffortschritte. Dennoch betonte der IWF, dass große Unsicherheiten bestehen bleiben würden. Der IWF forderte die Regierung in Rom auf, der Wirtschaft weiter unter die Arme zu greifen.

Trotz erhöhter Zuversicht ist der IWF skeptischer als die italienische Regierung des Ministerpräsidenten Draghi. In Rom erwartet man im laufenden Jahr einen BIP-Anstieg in Höhe von 4,5%.

Fazit: Je weiter die Corona-Pandemie zurückgedrängt wird, desto mehr werden Prognosen des IWF in den Länderreports, aber wohl auch im World Economic Outlook (nächster offizieller Report per Oktober 2021) positiv angepasst.

USA: Weiter Sanktionsmodus gegen China

Präsident Biden hat per „Executive Order“ US-Unternehmen den Kauf und Verkauf von Wertpapieren von weiteren 59 Unternehmen Chinas, die im Kontext mit Verteidigungs- und Überwachungstechnologie stehen, ab August 2021 verboten.

Ich nehme das zur Kenntnis und frage mich, ob der Rest der Welt dann nicht auch US-Unternehmen sanktionieren müsste, die helfen die Welt aggressiv ausspionieren, die helfen, Menschen aus Drittländern zu entführen und einem rechtlosen Status zu unterwerfen oder die faktisch mitverantwortlich für rechtswidrige Drohnenmorde in Drittstaaten sind. Die von den USA ausgehenden Asymmetrien sind schon beachtlich.

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

Eurozone: PMIs etwas besser als erwartet

Markit PMI Dienstleistungen Mai final:	55,2	Prognose 55,1
Markit Composite Index Mai final:	57,1	Prognose 56,9

UK: PMIs besser als erwartet

Markit PMI Dienstleistungen Mai final:	62,9	Prognose 61,8
Markit Composite Index Mai final:	62,9	Prognose 62,0

USA: Starke Daten

Markit PMI Dienstleistungen Mai final:	70,4	Vorläufiger Wert 70,1
Markit Composite Index Mai final:	68,7	Vorläufiger Wert 68,1
ISM-Dienstleistungsindex Mai:	64,0	Prognose 63,0, Vormonat 62,7

Gemäß Challenger Report waren per Berichtsmonat Mai 24.586 Jobs nach zuvor 22,913 Jobs von Entlassungsankündigungen betroffen.
In der US-Privatwirtschaft wurden laut ADP Report per Mai 978.000 (Prognose 650.000) nach zuvor 654.000 (revidiert von 742.000) Jobs neu geschaffen.
Die Arbeitslosenerstanträge stellten sich per Berichtswoche 29. Mai auf 385.000 (Prognose 390.000) nach zuvor 405.000 (revidiert von 406.000).
Die US-Produktivität lag per 1. Quartal gemäß Revision bei 5,4% (Prognose 5,5%) nach zunächst 5,4%.

Japan: Haushalte kommen in Fahrt

Die Ausgaben der privaten Haushalte legten per April im Monatsvergleich um 0,1% (Prognose -2,2%) nach zuvor 7,2% zu. Im Jahresvergleich kam es zu einem Anstieg um 13,0% (Prognose 9,3%) nach zuvor 6,2% (Aspekt Basiseffekt wegen Pandemie).

Russland: Reserven mit neuem Rekordwert

Die Devisenreserven markierten in der Berichtswoche per 28. Mai mit 605,9 Mrd. USD nach zuvor 600,9 Mrd. USD einen neuen historischen Höchstwert.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten der Unterstützungszone im Währungspaar EUR/USD bei **1.2020 – 1.2050** negiert den positiven Bias des EUR.

Viel Erfolg!

FOREX-REPORT

4. JUNI 2021

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	IHS Markit PMI Verbraucher	Mai	50,1	..-	09.30	Keine Prognose verfügbar.	Mittel
GBP	IHS Markit PMI Verbraucher	Mai	61,6	62,3	10.30	Stärke gegenüber Eurozone wegen früherer Öffnung.	Mittel
EUR	Einzelhandelsumsätze (M/J)	April	2,7%/12,0%	-1,2%/25,5%	11.00	Basiseffekte kommen zum Tragen.	Mittel
USD	<u>Arbeitsmarktbericht:</u> Quote U-1 Quote U-6 Nonfarm Payrolls Partizipationsrate Arbeitszeit pro Woche Löhne (M/J)	Mai	6,1% 10,4% 266.000 61,7% 35,0 0,7%/0,3%	5,9% ..- 650.000 ..- 35,0 0,2%/1,6%	14.30	Die Quote U-6 ist zu großen Teilen vergleichbar mit der Quote der Eurozone (nicht U-1!).	Hoch
USD	Auftragseingang Industrie	April	1,1%	-0,2%	16.00	Raum für Überraschung.	Mittel
RUB	Einzelhandelsumsätze Reale Löhne (Jahresvergleiche)	April	-3,4% +2,0%	+23,0% +2,1%		Basiseffekt!	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de